



**Landessozialgericht  
Niedersachsen-Bremen**

Geschäftszeichen (Bitte stets angeben)

**L 2000 - 09**

Celle, den 01.04.2019

Telefon: 05141 962232

Bearbeiter/in: Frau Oberzig

**Zukunftstag für Mädchen und Jungen am 28. März 2019  
beim Landessozialgericht Niedersachsen-Bremen in Celle**



An dem „Zukunftstag für Mädchen und Jungen“ konnten wir 20 Schülerinnen und Schüler willkommen heißen, die das Landessozialgericht „hinter den Kulissen“ kennenlernen wollten.

Nach der Begrüßung durch Frau Wölfel, Frau Lechner und Frau Oberzig wurde kurz die Struktur der Sozialgerichtsbarkeit vorgestellt.

Und dann ging es los mit dem Tagesprogramm!

---

Das Gebäude des Landessozialgerichts ist behindertengerecht gestaltet. Der Schwerbehinderteneingang befindet sich im Hof; Parkraum steht hier begrenzt zur Verfügung.

**Öffentliche Verkehrsmittel:**

Vom Bahnhof zum Landessozialgericht: Linien 9, 100 oder 800 bis „Schlossplatz“; Linien 3, 4 oder 400 weiter bis „Landessozialgericht“  
Vom Landessozialgericht zum Bahnhof: Von „Am Wasserturm“ Linien 3, 4 oder 400 bis „Schlossplatz“; Linien 9, 100 oder 800 weiter bis „Bahnhof“

**Dienstgebäude:**  
Georg-Wilhelm-Straße 1  
29223 Celle

**Sprechzeiten:**  
Mo. – Fr. 09:00 – 12:00 Uhr  
Mo. – Do. 14:00 – 15:30 Uhr

**Telefon:**  
05141 962-0  
**Telefax:**  
05141 5937-  
32201

**Internet:**  
[www.landessozialgericht.niedersachsen.de](http://www.landessozialgericht.niedersachsen.de)

**Überweisung an:** LSG Niedersachsen-Bremen  
IBAN: DE73 2505 0000 0106 0250 18  
SWIFT/BIC: NOLADE2HXXX  
Nord /LB Hannover

Erste Station war die Wachtmeisterei sowie die Poststelle des Landessozialgerichts. Für die beiden Stationen wurden die Kinder in Gruppen aufgeteilt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wachtmeisterei präsentierten einige Informationen zum Service und der Sicherheit des Landessozialgerichts und erzählten dabei von spannenden Fällen.

Daraufhin durchliefen einige Schülerinnen und Schüler die Eingangskontrolle, für die sowohl der Metalldetektorrahmen als auch die Handsonde von Nöten waren. Nun wurde es Zeit selbst in den Beruf „reinzuschlüpfen“ und selbst eine Durchsuchung durchzuführen. Zum Schluss wurden noch ein paar gute Tricks zur Selbstverteidigung vorgestellt. In der Poststelle erfuhren die Schülerinnen und Schüler,

wie im Gericht Posteingänge bearbeitet werden und worauf bei der Versendung von Briefen und Paketen zu achten ist. Die Kinder erhielten jeweils ein Paket von welchen Sie das Gewicht schätzen mussten. Dies gehörte zum Teil der Rallye und es wurde schnell deutlich, wie „leicht“ man sich doch gerade bei großen Pakten verschätzen kann.



Nachdem allen Schülerinnen und Schüler nach der Einweisung in den Sicherheitsbereich der Eingang zum Gericht gewährt wurde, nahmen diese an einer echten Verhandlung teil.

Für die nächsten Stationen wurden die Kinder erneut in Gruppen aufgeteilt und



durchliefen alle drei Stationen im Wechsel. Dazu gehörte unter anderem die hauseigene Bibliothek. Dort erhielten die Kinder Einblick in das Tätigkeitsfeld der Bibliothekarin, indem sie selber Bücher und Zeitschriften als weiteren Teil der Rallye auf Zeit suchten. In der Zeit besuchte eine andere Gruppe eine Serviceeinheit. Dort konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Posteingänge sortieren, Fristen ziehen

und Akten suchen. An der dritten Station erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Einblick in den spannenden Richteralltag.

Zum Schluss konnte die Gruppe gemeinsam eine Gerichtsverhandlung mit Zeugenvernehmung gestalten. Dabei wurden verschiedene Rollen, wie z.B. die der Rechtsanwältin/Rechtsanwaltes, der Richter/in des und des Sachverständiger übernommen. Aber auch ein/e Kläger/in und ein/e Beklagter/er waren notwendig. Frau Richter am Landessozialgericht Josephi übernahm den Vorsitz. Die Gruppe selbst ermittelte einen Justizwachtmeister, der als Zeuge aussagte. Nach erfolgter Erörterung wurde sodann ein Vergleich geschlossen.

Ein ereignisreicher Tag mit vielen verschiedenen Einblicken ging zu Ende.